



**LSS innovativ.**  
Informationen zu unserer Schulentwicklung



# EVALUATIONSBERICHT

FÜR DEN ZEITRAUM  
02/2017 – 07/2019

## OBERSTUFENZENTRUM LOUISE-SCHROEDER-SCHULE OSZ BÜROWIRTSCHAFT UND VERWALTUNG

LIPPSTÄDTER STR. 9 - 11  
12207 BERLIN  
[WWW.OSZ-LOUISE-SCHROEDER.DE](http://WWW.OSZ-LOUISE-SCHROEDER.DE)

<b>VERANTWORTLICHER</b>	RALPH BUß (SCHULLEITER)
<b>AUTOR:</b>	ANDREAS MÖLS (QUALITÄTSBEAUFTRAGTER)
<b>GENEHMIGUNG</b>	AM <b>24.10.2019</b> VON SCHULLEITUNG GENEHMIGT.
<b>KOMMUNIZIERT AN:</b>	GESAMTKONFERENZ AM <b>29.10.2019</b> (per Mail) SCHULKONFERENZ AM <b>28.10.2019</b> ZUSTÄNDIGE SCHULAUF SICHT AM <b>29.10.2019</b> (per Mail)



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG .....</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN .....</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>EVALUATION DER ENTWICKLUNGSPROJEKTE .....</b>	<b>5</b>
3.1	AKTUELLE ÜBERSICHT ZU DEN ENTWICKLUNGSPROJEKTEN .....	5
3.2	ENTWICKLUNGSPROJEKT BIBLIOTHEK / OPEN-LEARNING-CENTER .....	6
3.3	ENTWICKLUNGSPROJEKT REBOUND .....	7
3.4	ENTWICKLUNGSPROJEKT EINFÜHRUNG BILDUNGSGANGARBEIT (1.1) .....	8
3.5	ENTWICKLUNGSPROJEKT SPRACHBILDUNG (1.2).....	10
3.6	ENTWICKLUNGSPROJEKT EINSATZ DIGITALER MEDIEN (1.3).....	11
3.7	ENTWICKLUNGSPROJEKT INKLUSION (1.5).....	12
3.8	ENTWICKLUNGSPROJEKT LERNEN MIT EXTERNEN (1.7).....	13
3.9	ENTWICKLUNGSPROJEKT SCHÜLERCOACHING (1.8).....	15
3.10	ENTWICKLUNGSPROJEKT NEUAUSRICHTUNG BERUFLICHES GYMNASIUM (1.9) .....	16
3.11	ENTWICKLUNGSPROJEKT INTERNATIONALISIERUNG DER LSS (2.1).....	17
<b>4</b>	<b>WEITERE EVALUATION – BEFRAGUNG SCHÜLERNETZWERK .....</b>	<b>20</b>
<b>5</b>	<b>SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN .....</b>	<b>23</b>



## 1 EINLEITUNG

Die Louise-Schroeder-Schule (LSS) befindet sich seit einigen Jahren in einem starken Entwicklungs- und Veränderungsprozess. Hierfür gibt es sowohl interne als auch externe Faktoren, die diesen Veränderungsprozess bedingen. Damit die stetigen Veränderungen gelingen, wurden verschiedene Entwicklungsprojekte an der LSS initiiert und größtenteils durchgeführt. Dieser Evaluationsbericht soll deutlich machen, an welchen Stellen die Entwicklungsprojekte erfolgreich verlaufen sind und in welchen Bereichen zukünftige Herausforderungen liegen.

Dieser Bericht richtet sich an die Leitungsebene und an das Kollegium der LSS. Der Bericht ist ein Zwischenergebnis zum im Februar 2018 verabschiedeten Schulprogramm, das sowohl von der Leitungsebene als auch vom Kollegium auf der Gesamtkonferenz beschlossen wurde. Diese Evaluation bildet damit auch die Grundlage für die weitere Schulentwicklung, von der das gesamte Kollegium betroffen ist.

### **Rückläufige Anmeldezahlen**

Wie ein großer Teil der Berliner Berufsschullandschaft hat auch die LSS mit rückläufigen Anmeldungen in fast allen Bildungsgängen zu kämpfen. Dieser Schrumpfungs- und Konsolidierungsprozess verursacht neben den ganz praktischen organisatorischen Veränderungen Umsetzungsängste im Kollegium. Da der Personalbestand nicht im gleichen Maße gesunken ist wie die Anmeldezahlen, erfolgten zum zweiten Schulhalbjahr 2018/19 zeitlich befristete Umsetzungen.

Die rückläufigen Anmeldezahlen sind in den letzten zwei Jahren insbesondere in der dualen Ausbildung bei den Kaufleuten für Büromanagement, in der Fach- und Berufsoberschule und im beruflichen Gymnasium zu beobachten. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Zum einen wurde der neue Beruf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ nicht so gut von den Betrieben angenommen wie erwartet. Außerdem wurden in der Fach- und Berufsoberschule gemäß Einrichtungsschreiben weniger Klassen bewilligt. Zusätzlich haben benachbarte integrierten Sekundarschulen (ISS) eigene elfte Klassen zur gymnasialen Oberstufe eingerichtet, die keine Übergangsmöglichkeiten mehr zum OSZ ermöglichen. Sicher gehören aber auch interne Aspekte (wie z. B. die Unterrichtsqualität, das Schulklima etc.) zu den Gründen der rück-



läufigen Anmeldezahlen.<sup>1</sup> Deshalb haben das Kollegium und die Leitung der LSS entschieden, entsprechende Unterrichtsentwicklungsprojekte zu initiieren und durchzuführen.

### **Neue Bildungsgänge und neues Schülerklientel**

An der LSS werden aktuell 11 Bildungsgänge angeboten. Dieses Angebot hat sich in den letzten Jahren immer wieder verändert. Zum Schuljahr 2014/15 wurden z. B. drei Büroberufe in dem Beruf der „Kaufleute für Büromanagement“ mit einer konsequenten Lernfeldorientierung zusammengefasst. Im Jahr 2016 wurden erstmals Schüler\*innen in Willkommensklassen an der LSS beschult. Im darauffolgenden Jahr wurden Anschlusslehrgänge für Schüler\*innen aus den Willkommensklassen (Wiko-BQL) eingeführt. Für das kommende Schuljahr 2019/20 wird der Bildungsgang „Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung“ (IBA) auch an der LSS eingeführt. Insgesamt ergeben sich somit vier Anpassungen des Bildungsgangangebots innerhalb von fünf Jahren, die durch das Kollegium an der LSS getragen werden.

Neben der Einführung neuer Bildungsgänge mit entsprechenden Curricula ist das Kollegium mit einer neuen Schülerklientel konfrontiert. Die Eingliederung von Willkommenschüler\*innen mit ihren besonderen Bedürfnissen (z. B. Traumata, sprachliche Hürden etc.) war eine neue Erfahrung für die gesamte Schule.

### **Schüler\*innen mit besonderen Bedürfnissen und Inklusion**

Über die eben erwähnten Willkommensklassen hinaus gibt es an der LSS immer mehr Schüler\*innen mit besonderen Bedürfnissen. Neben körperlichen Beeinträchtigungen treten psychische, aber auch sprachliche Beeinträchtigungen von Schüler\*innen vermehrt auf. Mit einem Team aus Experten und Lehrkräften wird versucht, diesen Herausforderungen gerecht zu werden. Hier wird auch wieder die durch die Schulinspektion bestätigte Stärke des ausgeprägten Beratungs- und Unterstützungsnetzwerks der LSS deutlich.<sup>2</sup> Dennoch gibt es auch noch Vorbehalte und Unsicherheiten im Umgang mit Inklusionsfällen.

---

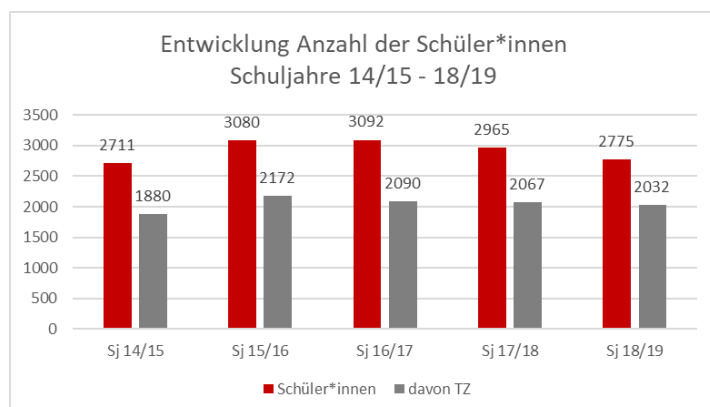
<sup>1</sup> Vgl.: Bericht zur Schulinspektion, 2017.

<sup>2</sup> Vgl.: Bericht zur Schulinspektion, 2017.



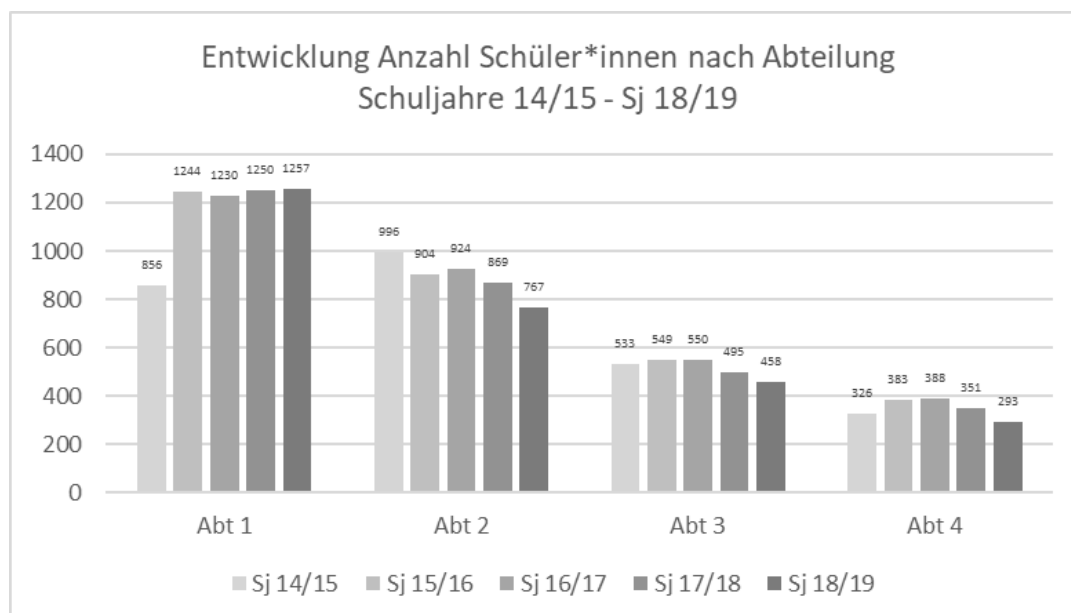
Mit diesen einleitenden Worten sollen die Rahmenbedingungen, in denen sich die LSS derzeit befindet, aufgezeigt werden, um somit den gesamten Entwicklungs- und Veränderungsprozess der Schule besser verstehen und einschätzen zu können.

## 2 ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN



Die Gesamtanmeldezahlen sind seit dem Schuljahr 16/17 an der LSS rückläufig. Der Rückgang seit dem besagten Schuljahr beträgt etwa 10 %. Die Anzahl der Schüler\*innen, die in Teilzeit an der LSS lernen, geht im Schnitt um eine Klasse pro Schuljahr zurück. Dennoch sinkt der

Anzahl der Teilzeitlernenden nicht so stark wie die gesamte Schülerschaft. Das bedeutet, dass der prozentuale Anteil der Teilzeitlernenden an der gesamten Schülerschaft sogar gestiegen ist (circa 75 % im Sj 18/19 zu 68 % im Sj 16/17). Dies hat auch Auswirkungen auf die Schulkultur im gesamten, denn Schüler\*innen, die in Teilzeit an der LSS sind, identifizieren sich in einem anderen Maße mit ihrer Schule als Schüler\*innen, die jeden Tag an die LSS kommen.



Die obenstehende Grafik zeigt, dass sich der Rückgang der Anzahl der Schüler\*innen durch drei von vier Abteilungen zieht. Die dazugehörigen externen Gründe wurden in Kapitel 1 schon dargestellt. Die Abteilung I sichert die hohe Auslastung an der LSS. Hier werden die „Verwaltungsfachangestellten“ und die „Kaufleute für Büromanagement“ (ÖD) ausgebildet.



Die stark gestiegene Anzahl an Schüler\*innen ist dadurch zu erklären, dass die öffentlichen Institutionen die Ausbildungszahl in den letzten Jahren massiv ausgebaut haben, da in diesem Bereich durch anstehende Pensionierungen und Verrentungen große Personalengpässe bestehen.



### 3 EVALUATION DER ENTWICKLUNGSPROJEKTE

#### 3.1 AKTUELLE ÜBERSICHT ZU DEN ENTWICKLUNGSPROJEKTEN

Seit der Veröffentlichung des letzten Schulprogramms im Jahr 2018 gab es bereits Anpassungen am Projektportfolio der LSS. Folgend die aktuelle Aufstellung der Entwicklungsprojekte der Schule mit den dazugehörigen Ansprechpartnern und dem Projektphasenstatus:

Nr.	Projektbeschreibung	Betroffene Abteilungen	Ansprechpartner, Projektleiter	Aktuelle Projektphase		
				Konzeption	Umsetzung	
<b>Qualitätsbereich 1: Lehr- und Lernprozesse, Curriculum</b>						
1.1	Unterrichtsentwicklung	Einführung von Bildungsgangarbeit	I, II, III, IV	Buß, Räther Heinze, Kirschnick, Lindenberg, Reitz		
1.2		Sprachbildung	I, II, III, IV	Wafula Räther (SL)		
1.3		Einsatz digitaler Medien	I, II, III, IV	Hagl, Zimmermann Lindenberg		
1.4		Problemorientiertes Lernen	I	Stephan Buß (SL)		
1.5		Inklusives Unterrichten	I, II, III, IV	Zimmermann, Döge Heinze/Flögel (AL)		
1.6		Kooperatives Lernen	III	Seegers, Fischer, Lindenberg (AL)		
1.7		Lernen mit Externen	IV	Osterheider, Salbach, Reitz (AL)		
1.8	Schüler-Coaching	II, III, IV	Saborowski Lindenberg, Kirschnick, Reitz			
1.9	Neuausrichtung des beruflichen Gymnasiums	IV	Reitz			
1.10	Entwicklung und Einführung des Bildungsgangs IBA	II	Maschmeier, Reiser, Gebhardt, Fischer Kirschnick			
<b>Qualitätsbereich 2: Schulkultur</b>						
2.1	Internationalisierung der LSS	I, II, III, IV	v. Boehmer, Zick, EU-Team, Team trainee.IN-europe, Buß (SL)			
<b>Qualitätsbereich 3: Schulmanagement</b>						
	Keine Projekte					
<b>Qualitätsbereich 4: Professionalität der Lehrkräfte</b>						
4.1	Fortbildungskonzepts	I, II, III, IV	Buß, Räther (SL)			

Im Rahmen dieses Evaluationsberichts werden nur ausgewählte Entwicklungsprojekte evaluiert, die entweder abgeschlossen sind oder maßgebliche Zwischenziele erreicht sind. Die Evaluierung der Entwicklungsprojekte erfolgt mit Hilfe der in den Projektkarten definierten Zielen und Indikatoren.



## 3.2 ENTWICKLUNGSPROJEKT BIBLIOTHEK / OPEN-LEARNING-CENTER

Umgestaltung Bibliothek / Open-Learning-Center			
<b>Leitung</b>	Buß		
<b>Zeitraum</b>	November 2017 – Juli 2019		
<b>Ziel</b> <i>Was wollten wir erreichen?</i> <i>Was sollte anders sein als vorher?</i>	Verbesserung des lernförderlichen Umfeldes durch die Umgestaltung der Bibliothek und der Einrichtung eines Open-Learning-Centers		
<b>Indikatoren</b>	<b>voll erreicht</b>	<b>teilweise erreicht</b>	<b>nicht erreicht</b>
<b>Indikator 1:</b> Umräumen der Bibliothek und Schaffung eines neuen Unterrichtsraums / Medienforum	<b>X</b>		
<b>Indikator 2:</b> Regelmäßige Nutzung des Medienforums für den normalen Unterricht und für Konferenzen	<b>X</b>		
<b>Indikator 3:</b> Formulierung eines Schwerpunktantrags zur Finanzierung des Open-Learning-Centers	<b>X</b>		
<b>Indikator 4:</b> Einrichtung eines Open-Learning-Centers mit Zugang zur Terminal-Server-Anlage und zum Internet für Schüler*innen zur freien Arbeit in den Pausen und nach Unterrichtsende	<b>X</b>		
<b>Weitere Bemerkungen</b>			
<b>Was haben wir erreicht?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Bibliothek wurde umgeräumt, umgebaut und mit neuen Möbeln ausgestattet. Der gewonnene Platz wird seitdem für den Unterricht und Konferenzen regelmäßig genutzt.</li> <li>- Der neue Raum (Medienforum) kann über die Koordinatoren gebucht werden.</li> <li>- Der Schwerpunktantrag zur Umsetzung des OPL wurde nur teilweise bewilligt. Dennoch wurden mit den begrenzten Mitteln und aus dem Bestand der Schule Rechnerarbeitsplätze aufgebaut.</li> <li>- Die Nutzung der Rechnerarbeitsplätze erfolgt trotz einer nur inoffiziellen Eröffnung schon sehr intensiv.</li> </ul>		
<b>Welche Stolpersteine traten auf?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Schwerpunktantrag wurde nur teilweise bewilligt. Hier wurden kreative Lösungen entwickelt, um das Projekt dennoch zu realisieren.</li> </ul>		
<b>Welche Maßnahmen treffen wir jetzt?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auch wenn das Open-Learning-Center schon während des Unterrichts aber auch außerhalb des Unterrichts schon rege genutzt wird, so ist bisher eine systematische Vorstellung der Möglichkeiten an alle Schüler*innen der LSS ausgeblieben. Das sollte zu Beginn des Schuljahres 19/20 erfolgen.</li> <li>- Das Entwicklungsprojekt ist abgeschlossen. Eine Evaluierung der Nutzung des OPLs kann in 1-2 Jahren erfolgen. Ggf. ergeben sich daraufhin neue Entwicklungsnotwendigkeiten.</li> </ul>		







### 3.3 ENTWICKLUNGSPROJEKT REBOUND

<b>Rebound</b>			
<b>Leitung</b>	Batora		
<b>Zeitraum</b>	01/2016 – 09/2019		
<b>Ziel</b> <i>Was wollten wir erreichen?</i> <i>Was sollte anders sein als vorher?</i>	Mit dem Konzept von Rebound (16 Einheiten) sollen die Selbst- und Risikokompetenz der Schüler*innen in der Berufsfachschule gestärkt werden.		
<b>Indikatoren</b>	<b>voll erreicht</b>	<b>teilweise erreicht</b>	<b>nicht erreicht</b>
<b>Indikator 1:</b> Erarbeitung der 16 Einheiten zu Rebound (einschließlich Material) und Schulung der Kolleg*innen	<b>X</b>		
<b>Indikator 2:</b> Erstmalige Durchführung von Rebound in den 50er KF-Klassen	<b>X</b>		
<b>Indikator 3:</b> Implementierung von Rebound als fester Bestandteil des Curriculums in der Berufsfachschule		<b>X</b>	
<b>Weitere Bemerkungen</b>			
<b>Was haben wir erreicht?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Konzept von Rebound wurde den Kolleg*innen der Berufsfachschule vorgestellt. Ein großer Teil des Kollegiums hat sich daraufhin bereit erklärt, sich in das Konzept einzuarbeiten und sich schulen zu lassen.</li> <li>- Die Materialien der 16 Einheiten vom Rebound-Konzept wurden zusammengestellt und zentral zur Verfügung gestellt.</li> <li>- In den 50er KF-Klassen der Berufsfachschulen wurde Rebound in einer ersten Durchführung getestet und evaluiert. Ein großer Teil der Schüler*innen meldeten zurück, dass die Inhalte für sie sinnstiftend sind.</li> <li>- Aktuell werden die Inhalte von Rebound noch von einigen Lehrkräften im Unterricht bearbeitet. Eine systematische Durchführung der 16 Einheiten erfolgt aber nicht mehr.</li> </ul>		
<b>Welche Stolpersteine traten auf?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Rahmen des Projektes konnte eine kontinuierliche Zusammenarbeit der handelnden Kolleg*innen nicht immer sichergestellt werden. Für Rebound ist es aber wichtig, dass die Einheiten in festen Teams im Rahmen von Teamteaching durchgeführt werden können.</li> <li>- Die Vorbereitungen der einzelnen Rebound-Einheiten sind sehr zeitintensiv. Der Einsatz von Expertenteams, die mehrere Klassen zu Rebound betreuen, wäre dabei sinnvoll. Dieser Ansatz war aber aus organisatorischen Gründen nicht immer möglich.</li> <li>- Die Haltung zum Rebound-Konzept hat sich bei einigen Kolleg*innen im Rahmen der Arbeit mit dem Konzept gewandelt. Dies hatte zur Folge, dass das Konzept nicht systematisch umgesetzt worden ist.</li> <li>- Seit Projektbeginn ist es schwierig, die notwendigen Rahmenbedingungen (z. B. notwendige Lehrerstunden, Stundenplanung etc.) sicherzustellen.</li> </ul>		



Welche Maßnahmen treffen wir jetzt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschulte und überzeugte Kolleg*innen werden die Inhalte von Rebound bei Bedarf weiterhin im Unterricht anwenden. Eine weitere Entwicklungsstufe des Projektes ist nicht weiter vorgesehen, weshalb dieses Projekt als abgeschlossen an zu sehen ist.</li> </ul>
-------------------------------------	---



### 3.4 ENTWICKLUNGSPROJEKT EINFÜHRUNG BILDUNGSGANGARBEIT (1.1)

Das Entwicklungsprojekt „Einführung der Bildungsgangarbeit“ ist im letzten Schulprogramm noch nicht aufgeführt. Es hat aber im Laufe des letzten Schuljahres eine große Bedeutung bekommen, denn die Schule stand immer wieder vor der Herausforderung, entwickelte Konzepte umzusetzen. In den Fachbereichen erfolgte die Arbeit häufig bildungsgangunspezifisch, was dazu führte, dass entwickelte Konzepte nicht ausreichend für die einzelnen Bildungsgänge konkretisiert wurden.

Mit der Einführung von konsequenter Bildungsgangarbeit sollen die entwickelten Konzepte für die jeweiligen Bildungsgänge spezifisch umgesetzt werden. Im Rahmen dieses Veränderungsprozesses sollen didaktische Jahresplanungen entwickelt werden, die für alle in einem Bildungsgang eingesetzten Kolleg\*innen maßgeblich und verbindlich sein soll.

Diese notwendigen Veränderungen in der kollegialen Zusammenarbeit und Unterrichtsentwicklung wurden im Rahmen von bildungsgangbezogenen Konferenzen und auf der Gesamtkonferenz erklärt.

<b>EINFÜHRUNG BILDUNGSGANGARBEIT</b>	
<b>Leitung</b>	Buß, Räther
<b>Zeitraum</b>	August 2018 – August 2019
<b>Ziel</b> <i>Was wollten wir erreichen?</i> <i>Was sollte anders sein als vorher?</i>	<p>Bis zum Ende des Schuljahres 19/20 wird in allen Bildungsgängen* eine systematische Bildungsgangarbeit eingeführt.</p> <p>Das heißt, dass in allen Bildungsgängen für das erste Ausbildungsjahr didaktische Jahresplanungen entwickelt werden. Diese didaktischen Jahresplanungen werden mit den in dem Bildungsgang eingesetzten Kollegen*innen abgestimmt und beschlossen. Darüber hinaus kann (je nach Voraussetzung des Bildungsgangs) Beispielmaterial entstehen, das den jeweils gewählten Entwicklungsschwerpunkt in konkreten Unterrichtssequenzen abbildet.</p> <p><small>* Alle Bildungsgänge bezieht sich auf die Bildungsgänge: KBM, KFM, KF, BAM, VFA, IBA, BvB, FOS, OG</small></p>



Indikatoren	voll erreicht	teilweise erreicht	nicht erreicht
Indikator 1: Alle Bildungsgänge haben sich für einen Entwicklungsschwerpunkt entschieden.	<b>X</b>		
Indikator 2: In allen Bildungsgängen wurden Auftaktveranstaltungen durchgeführt, in denen die Umsetzung des jeweiligen Entwicklungsschwerpunkts diskutiert und beschlossen wurden.	<b>X</b>		
Indikator 3: Zu allen Bildungsgängen gibt es (für das erste Ausbildungsjahr) didaktische Jahresplanungen, die auf der TS-Anlage in dem jeweiligen Bildungsgangordner abgespeichert sind.		<b>X</b>	
Indikator 4: In einigen Bildungsgängen ist Beispielmateriale entstanden, dass den Entwicklungsschwerpunkt abbildet. (Ablage auf der TS-Anlage.)	<b>Bewertung kann noch nicht erfolgen (Sj 19/20)</b>		
Indikator 5: Anhand der „Wer-Macht-Was“-Liste ist zu erkennen, dass der große Teil des Kollegiums an der Bildungsgangarbeit beteiligt ist.	<b>Bewertung kann noch nicht erfolgen (Sj 19/20)</b>		
<b>Weitere Bemerkungen</b>			
Was haben wir erreicht?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf der Leitungsebene gibt es ein gemeinsames Verständnis zur Arbeit in Bildungsgängen.</li> <li>- (Fast) jede/r aus dem Kollegium hat sich für die aktive Mitarbeit in einem Bildungsgang entschieden.</li> <li>- Alle Bildungsgänge haben auf Teilkonferenzen der Abteilungskonferenz einen Schwerpunkt für die Bildungsgangarbeit bestimmt.</li> <li>- In allen Bildungsgängen haben im Rahmen der Präsenztage zum Sj 19/20 (oder vorher) Auftaktveranstaltungen stattgefunden, auf denen ein gemeinsames Verständnis hinsichtlich des Schwerpunkts zur Bildungsgangarbeit erarbeitet worden ist.</li> <li>- Teilweise wurden konkrete Aufgabenpakete mit den mitarbeitenden Kolleg*innen vereinbart (z. B. Entwicklung von Arbeitsplänen, Überarbeitung von bestimmten Unterrichtssequenzen).</li> <li>- Es gibt eine schulweite einheitliche Vorlage zur Dokumentation der didaktischen Jahresplanung, die für fast alle Bildungsgänge bereits ausgefüllt ist.</li> </ul>		
Welche Stolpersteine traten auf?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses zur Bildungsgangarbeit auf Leitungsebene gestaltete sich schwierig, da die Abteilungen an der LSS sehr unterschiedlich sind und sich die Schulleitung ein einheitliches Vorgehen gewünscht hat.</li> <li>- Durch die Einführung der Bildungsgangarbeit verändern/erweitern sich die Aufgaben der FBL und FL. Insbesondere in Fachbereichen, die mehrere Bildungsgänge zu betreuen haben, stieß der Ansatz zur Bildungsgangarbeit auf Widerstand.</li> <li>- Bei der Vorstellung des Konzepts zur Bildungsgangarbeit gab es immer wieder Rückfragen zum Vorgehen. Zum Teil musste das auf der Leitungsebene abgestimmte Vorgehen angepasst werden.</li> </ul>		



<p><b>Welche Maßnahmen treffen wir jetzt?</b></p>	<p>- Nach Einführung der grundsätzlichen Strukturen muss die Bildungsgangarbeit zum Sj 19/20 aktiv beginnen. Die Abteilungsleitungen in der Rolle als Bildungsgangleiter müssen die Arbeit der Lehrkräfte unterstützen, indem Meilensteine vorgegeben werden, klare Aufgaben verteilt werden und Ergebnisse nachgehalten und zusammengeführt werden. Die Zusammenführung und gegenseitige Vorstellung der Ergebnisse ist ganz entscheidend für den Erfolg der Bildungsgangarbeit. So steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die entwickelten Unterrichtskonzepte allen beteiligten Lehrkräften bekannt sind und diese dann im Unterricht eingesetzt werden.</p>
---	--

### 3.5 ENTWICKLUNGSPROJEKT SPRACHBILDUNG (1.2)

<b>Sprachbildung</b>			
<b>Leitung</b>	Wafula		
<b>Zeitraum</b>	06/2017 – 07/2019		
<b>Ziel</b> <i>Was wollten wir erreichen?</i> <i>Was sollte anders sein als vorher?</i>	<p>Die SuS werden in ihrem schriftlichen und mündlichen Sprachverständnis und Ausdrucksvermögen gestärkt. Sie verstehen die Aufgabenstellungen in ihren jeweiligen Fach- und Lerngebieten und erreichen damit eine bessere Bestehensquote – auch, aber nicht nur – in Prüfungen.</p> <p>Die FL und FBL werden zur Gestaltung von sprachsensiblen Lernaufgaben fortgebildet, um als Multiplikator*innen tätig zu sein.</p>		
<b>Indikatoren</b>	<b>voll erreicht</b>	<b>teilweise erreicht</b>	<b>nicht erreicht</b>
<b>Indikator 1:</b> Vereinheitlichung von Operatoren		<b>X</b>	
<b>Indikator 2:</b> Durchführung einer Fortbildung für FBL und FL	<b>X</b>		
<b>Indikator 2:</b> Erstellen eines vorläufigen Curriculums Sprachbildung FOS (additiver Unterricht 1. Halbjahr)		<b>X</b>	
<b>Weitere Bemerkungen</b>			
<b>Was haben wir erreicht?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Projektgruppe hat eine Operatorenliste entwickelt, die für alle Kolleg*innen an der LSS verbindlich sein soll.</li> <li>- Die Operatorenliste wurde allen Fachbereichen dargestellt mit der Bitte um Rückmeldung.</li> <li>- In einigen Fachbereichen wurde die Operatorenliste als verbindliche Arbeitsgrundlage beschlossen.</li> <li>- In den Bildungsgängen der Abt II und der Abt IV wurde als Entwicklungsschwerpunkt die Sprachbildung gewählt.</li> <li>- Die Fortbildung der FL und FBL hat am 30. Januar 2019 stattgefunden.</li> <li>- In der Abteilung III wurde zu Beginn des Schuljahres 2018/2019 im 1. Halbjahr der 2-jährigen FOS Sprachbildung als additiver Unterricht mit wöchentlich zwei Stunden eingeführt. Dieser erfolgt in Modulen. Dafür wurde ein vorläufiges Curriculum erarbeitet.</li> </ul>		



<p><b>Welche Stolpersteine traten auf?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einige Operatoren haben fachbereichsspezifische Ausprägungen. Diese unterschiedlichen Ansichten auf die Operatoren führten häufig zu Diskussionen.</li> <li>- Einige Operatoren werden in den Aufgabenstellungen für Prüfungen bei der IHK und VFA nicht entsprechend der Vorgaben der KMK u. Ä. verwendet.</li> <li>- Die SuS der FOS können zur Teilnahme an Sprachbildung (im 4. Block) nicht verpflichtet werden und erkennen den Mehrwert nur zum Teil.</li> </ul>
<p><b>Welche Maßnahmen treffen wir jetzt?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das zum Schuljahr 2018/2019 erstellte vorläufige schulweite Sprachbildungskonzept wird fortgeführt und dahingehend erweitert, in dem jeder Bildungsgang in seinen spezifischen Bedürfnissen berücksichtigt wird.</li> <li>- Die Projektgruppe Sprachbildung unterstützt im Speziellen die Bildungsgangarbeit der Abt II und Abt IV bei der konkreten Umsetzung von sprachbildenden Elementen in die bildungsgangspezifischen Curricula sowie die Fortsetzung des vorläufigen Curriculums in der Abteilung III.</li> <li>- Außerdem sollten interne Fortbildungen angeboten und durchgeführt werden, um das Kollegium hinsichtlich eines sprachsensiblen Fachunterrichts zu schulen.</li> <li>- Zum Ende des Schuljahres sollte eine erste Evaluation zur Operatorenliste erfolgen.</li> </ul>

### 3.6 ENTWICKLUNGSPROJEKT EINSATZ DIGITALER MEDIEN (1.3)

<b>Einsatz digitaler Medien<sup>3</sup></b>			
<b>Leitung</b>	Zimmermann / Hagl		
<b>Zeitraum</b>	06/2018 – 07/2019		
<b>Ziel</b> <i>Was wollten wir erreichen?</i> <i>Was sollte anders sein als vorher?</i>	Mindestens sechs Kollegen*innen unterrichten am Ende des 2. Hj 2019 regelmäßig im WLAN-Raum und haben jeweils mindestens drei neue Unterrichtssequenzen entwickelt und durchgeführt		
<b>Indikatoren</b>	<b>voll erreicht</b>	<b>teilweise erreicht</b>	<b>nicht erreicht</b>
<b>Indikator 1:</b> Anzahl der mitarbeitenden Kollegen		<b>X</b>	
<b>Indikator 2:</b> Anzahl der erstellten und durchgeführten Unterrichtssequenzen		<b>X</b>	
<b>Indikator 3:</b> Technische Verfügbarkeit des WLAN-Zugangs	<b>X</b>		
<b>Weitere Bemerkungen</b>			
<b>Was haben wir erreicht?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mithilfe eines zusätzlichen Hotspots sind drei Unterrichtsräume mit kabellosem Internetzugang für die Schüler*innen ausgestattet und für den Unterricht einsatzbereit (Bring-Your-Own-Device).</li> <li>- Das Knowhow zum Einsatz von Smartphones und Apps wurde deutlich aufgebaut und schriftlich dokumentiert.</li> </ul>		

<sup>3</sup> Dieses Projekt wurde im Schulprogramm noch als Machbarkeitsstudie zum Einsatz von Tablets im Unterricht benannt. Im Rahmen der Projektdefinition hat sich der Projekttitle und Schwerpunkt aber hinsichtlich einer generellen Verwendung von digitalen Medien im Unterricht verschoben.



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es wurden 12 kurze interne Fortbildungen zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht (z. B. Explainaty Videos, Learning Snacks, Quizzes etc.) entwickelt und durchgeführt.</li> <li>- Einige Lehrkräfte wurden durch die Fortbildungen inspiriert und haben erste Unterrichtssequenzen mit digitalen Inhalten entwickelt.</li> <li>- Die gemachten Erfahrungen haben gezeigt, dass die Schüler*innen großes Interesse am Unterricht mit digitalen Medien haben. Das Projektteam hat gezeigt, dass es mit entsprechenden Unterrichtsarrangements und den wenigen Mitteln an der LSS trotzdem möglich ist, mit digitalen Medien zu arbeiten und digitale Inhalte auch im Unterricht zu erstellen.</li> </ul>
Welche Stolpersteine traten auf?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die technische Umsetzung des WLAN-Zugangs ist bisher noch nicht ausgereift, aber dennoch möglich.</li> <li>- Die gesonderte Buchung der WLAN-Räume ist für einige Kolleg*innen noch ein Hindernis, da dies eine zusätzliche Koordination erfordert.</li> </ul>
Welche Maßnahmen treffen wir jetzt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Zugänge zu digitalen Inhalten sollen weiter verbessert werden. Für die Finanzierung der notwendigen technischen Ausstattung soll im kommenden Schuljahr ein Medienentwicklungsplan entwickelt werden, der die Fördervoraussetzungen für Zuschüsse aus dem Digitalpakt für Schulen erfüllt.</li> <li>- Das Entwicklungsprojekt Digitalisierung unterstützt alle Bildungsgänge bei der Bildungsgangarbeit mit entsprechenden Ideen (Beratung und Fortbildung)</li> </ul>

### 3.7 ENTWICKLUNGSPROJEKT INKLUSION (1.5)

<b>Inklusion</b>			
<b>Leitung</b>	Kirschnick, Heinze		
<b>Zeitraum</b>	10/2016 – 06/2019		
<b>Ziel</b> <i>Was wollten wir erreichen?</i> <i>Was sollte anders sein als vorher?</i>	<b>Wir wollen eine inklusive Schule sein!</b> Dazu gehören sowohl der Aufbau von strukturellen Prozessen zum Umgang mit Inklusionsfällen (z. B. Nachteilsausgleich), die Aufklärung des Kollegiums hinsichtlich Inklusion und die Entwicklung von entsprechenden (binnen-differenzierten) Unterrichtskonzepten zur adäquaten Beschulung der Schüler*innen.		
<b>Indikatoren</b>	<b>voll erreicht</b>	<b>teilweise erreicht</b>	<b>nicht erreicht</b>
Indikator 1: Einführung eines einheitlichen Prozesses zum Umgang mit Nachteilsausgleich	<b>X</b>		
Indikator 2: Entwicklung einer Handreichung zu körperlichen Beeinträchtigungen	<b>X</b>		
Indikator 3: Entwicklung und Umsetzung eines Konzepts zur Verwendung der Inklusionsstunden		<b>X</b>	
Indikator 4: Aufbau eines Netzwerks von Experten hinsichtlich Inklusion	<b>X</b>		



Weitere Bemerkungen	
Was haben wir erreicht?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Knowhow zu Inklusion wurden in den vergangenen Jahren massiv aufgebaut.</li> <li>- An der LSS gibt es ein abgestimmtes/einheitliches Vorgehen zum Umgang mit Nachteilsausgleichen.</li> <li>- Die AG Inklusion setzt sich jährliche Ziele und Themen, woran bezüglich der Inklusion gearbeitet werden soll.</li> <li>- Die LSS verfügt über ein umfassendes Netzwerk von Experten zum Thema Inklusion.</li> </ul>
Welche Stolpersteine traten auf?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezüglich der Verwendung von Inklusionsstunden wurden verschiedene Ansätze (z. B. Classroomhopper) im Rahmen der Inklusions AG diskutiert und ausprobiert. Die Umsetzung scheiterte häufig an der fehlenden Bereitschaft von Kolleg*innen, z. B. die Rolle als Classroomhopper zu übernehmen. Außerdem mussten Inklusionsstunden genutzt werden, um eine Unterausstattung der Schule zu kompensieren.</li> <li>- Einige Lehrkräfte fühlen sich bezüglich des Themas durch fehlende Sachkenntnis (zu Beeinträchtigungen und Organisationsstrukturen) überfordert.</li> </ul>
Welche Maßnahmen treffen wir jetzt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung der Handreichung um psychische Erkrankungen</li> <li>- Beratung von Lehrkräften im Umgang mit Inklusion insbesondere zu spez. Beeinträchtigungen (Bekanntmachung von internen Multiplikatoren als Ansprechpartner)</li> <li>- Planung eines pädagogischen Tages (Präsenztage 2020/21) zur Inklusion</li> </ul>

### 3.8 ENTWICKLUNGSPROJEKT LERNEN MIT EXTERNEN (1.7)

Lernen mit Externen			
<b>Leitung</b>	Osterheider, Salbach		
<b>Zeitraum</b>	12/2016 – 08/2019		
<b>Ziel</b> <i>Was wollten wir erreichen?</i> <i>Was sollte anders sein als vorher?</i>	Zur Unterstützung des Praxisbezuges, insbesondere in den Profulfächern des beruflichen Gymnasiums gibt es Kooperationspartner, die das Unterrichtsangebot erweitern.		
<b>Indikatoren</b>	<b>voll erreicht</b>	<b>teilweise erreicht</b>	<b>nicht erreicht</b>
Indikator 1: Jährlicher Besuch einer Ausbildungs-messe (Vocatium) für die gesamte Kursphase etabliert	<b>X</b>		
Indikator 2: Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Unternehmensinterviews im Fach VWL/BWL verankert	<b>X</b>		
Indikator 3: Regelmäßiges Bewerbungstraining für die Schüler*innen des beruflichen Gymnasiums bei externem Partner etabliert	<b>X</b>		



<b>Weitere Bemerkungen</b>	
<b>Was haben wir erreicht?</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Der Besuch einer Ausbildungsmesse ist fester Bestandteil im Kalender des Beruflichen Gymnasiums für das gesamte 2. Semester.</li><li>- Schüler*innen des Leistungskurses VWL/BWL erhalten bei ihren Projektpräsentationen im Rahmen des Marketingprojektes ein Feedback durch ein Unternehmen aus der Marketingbranche. Diese seit Jahren bestehende Partnerschaft zum gen. Unternehmen wird weiter gepflegt.</li><li>- In Kooperation mit der Berliner Sparkasse wird das Planspiel Börse regelmäßig in der E-Phase durchgeführt und ist im schulinternen Curriculum verankert.</li><li>- Die Schüler*innen nehmen selbständig Kontakt zu einem Berliner Unternehmen auf und führen mit einem Unternehmensmitarbeiter ein Interview. Interview-Schwerpunkte sind der Gegenstand des Unternehmens, Unternehmenskennziffern und Ausbildungsmöglichkeiten im Unternehmen. Dazu gehören u. a. eine Unternehmensrecherche, eine Terminplanung, das Verfassen eines Anschreibens, die Formulierung und Strukturierung der Interviewfragen. Sollten Schüler*innen keinen Termin selbstständig organisieren können, kann auf Kooperationspartner zurückgegriffen werden. Im Anschluss an die Gespräche präsentieren alle Schüler*innen das interviewte Unternehmen und die Ergebnisse ihres Besuchs. Es schließt sich eine Reflexion des Projekts an. Das Projekt ist im schulinternen Curriculum verankert.</li><li>- Mit ausgewählten Schüler*innen der Leistungskurse VWL/BWL und Recht wurden in den vergangenen Jahren Bewerbungstrainings- / AC-Trainings bei PWC, Deloitte und bei der IBB durchgeführt.</li></ul>
<b>Welche Stolpersteine traten auf?</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Personalwechsel bei den Kooperationspartnern führten dazu, dass die persönlichen Verbindungen zu den neuen Personen wieder aufgebaut werden mussten.</li><li>- Die Unternehmen haben den Anspruch aus den Veranstaltungen direkt potentielle Bewerber zu finden. Dies kann aber nicht immer gewährleistet werden, da die Interessen und die Leistungsniveaus der Schüler*innen in jedem Durchlauf sehr unterschiedlich sind.</li></ul>
<b>Welche Maßnahmen treffen wir jetzt?</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Der Kontakt mit den Kooperationspartnern erfordert eine intensive Pflege, die durch das Projekt weiterhin erbracht werden soll.</li><li>- Es sollen zusätzliche Kooperationspartner gewonnen werden, die eine langfristige Bereitschaft zur Durchführung von Veranstaltungen mit den Schüler*innen (z. B. Assessment Center) durchführen.</li><li>- In der kommenden Projektphase soll geklärt werden, inwieweit eine Kooperation mit dem öffentlichen Dienst (Abt I) aufgebaut werden kann.</li></ul>





### 3.9 ENTWICKLUNGSPROJEKT SCHÜLERCOACHING (1.8)

<b>Schülercoaching</b>			
<b>Leitung</b>	Reitz, Kirschnick, Lindenberg, Saborowski		
<b>Zeitraum</b>	08/2016 – 07/2019		
<b>Ziel</b> <i>Was wollten wir erreichen?</i> <i>Was sollte anders sein als vorher?</i>	Mit Hilfe des Schülercoachings soll die S-L-Beziehung gestärkt werden. Dadurch sollen die Einstellung zum Lernen bei den Lernenden und die Unterrichts-atmosphäre verbessert werden.  Bis zum Ende des Sj 18/19 ist das Schülercoaching fester Bestandteil in den Abteilungen II, III und IV.		
<b>Indikatoren</b>	<b>voll erreicht</b>	<b>teilweise erreicht</b>	<b>nicht erreicht</b>
<b>Indikator 1:</b> Erfolgreich durchgeführte Coachings in der Pilotklasse in der FOS. (Abt III)	<b>X</b>		
<b>Indikator 2:</b> Erfolgreich durchgeführtes Schülercoaching in dem Bildungsgang 1x KF, 1x BAM (1. Ausbildungsjahr). (Abt II)	<b>X</b>		
<b>Indikator 3:</b> Schülercoaching in allen E-Phasen. (Abt IV)	<b>X</b>		
<b>Indikator 4:</b> Es gibt eine ausreichende Anzahl an Lehrkräften, die das Schülercoaching durchführen.		<b>X</b>	
<b>Weitere Bemerkungen</b>			
<b>Was haben wir erreicht?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In den Abteilungen II, III und IV gehört das Coaching zum festen Angebot für die Schüler*innen.</li> <li>- Die vereinbarten Standards zum Coaching (Einführung, Anzahl Coachingtermine etc.) wurden weitestgehend eingehalten.</li> <li>- Die Sinnhaftigkeit des Coachings wird von den beteiligten Kollegen*innen und von den meisten Schüler*innen erkannt.</li> </ul>		
<b>Welche Stolpersteine traten auf?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Bereitschaft von Lehrkräften, sich zum Coach ausbilden zu lassen, hielt sich in Grenzen. Als Hauptursache wird der zusätzliche zeitliche Aufwand gesehen.</li> <li>- Es gab immer wieder Probleme mit der Terminfindung für Coachinggespräche.</li> <li>- Die räumlichen Möglichkeiten zur Durchführung des Coachings waren nicht allen Beteiligten bekannt und reichten teilweise nicht aus.</li> </ul>		
<b>Welche Maßnahmen treffen wir jetzt?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Coaching soll weiter verstetigt werden. Dazu wird in Abt III ab dem Sj 19/20 eine zusätzliche Klasse mit dem Schülercoaching versorgt.</li> <li>- Die Rahmenbedingungen für das Schülercoaching sollen im kommenden Sj verbessert werden. (Räume, Termine zur Absprache im Kollegium, ggf. Ermäßigungen für Coaches)</li> <li>- Es sollen weitere Kollegen für das Schülercoaching gewonnen werden, um die Belastung auf mehrere Personen verteilen zu können.</li> <li>- Es soll einen regelmäßigen (einmal pro Sj) abteilungsübergreifenden Austausch zum Schülercoaching geben (Forum Schülercoaching).</li> </ul>		



### 3.10 ENTWICKLUNGSPROJEKT NEUAUSRICHTUNG BERUFLICHES GYMNASIUM (1.9)

<b>Neuausrichtung Berufliches Gymnasium</b>			
<b>Leitung</b>		Reitz	
<b>Zeitraum</b>		07/2018 – 08/2019	
<b>Ziel</b> <i>Was wollten wir erreichen?</i> <i>Was sollte anders sein als vorher?</i>		Mit der Erweiterung des Kursangebots um die Fächer Sportmanagement, Verwaltungsmanagement und Umwelttechnologie soll die Attraktivität des beruflichen Gymnasiums für Bewerber*innen gesteigert werden.	
<b>Indikatoren</b>		<b>voll erreicht</b>	<b>teilweise erreicht</b>
<b>Indikator 1:</b> Entwicklung und Einführung eines Curriculums für Sportmanagement als Zusatzkurs in der Qualifizierungsphase		<b>X</b>	
<b>Indikator 2:</b> Entwicklung und Einführung eines Konzepts für das Fach Verwaltungsmanagement als Zusatzkurs in der Qualifizierungsphase			<b>X</b>
<b>Indikator 3:</b> Aufbau einer Kooperation mit der Peter-Lenné-Schule zur Einführung des Leistungskurses Umwelttechnologie		<b>X</b>	
<b>Weitere Bemerkungen</b>			
<b>Was haben wir erreicht?</b>	<p><b>Sportmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Für den Zusatzkurs Sportmanagement wurde eine Kooperation mit der Hochschule für angewandtes Management aufgebaut.</li> <li>- Die Fachbereiche Wirtschaftslehre (OG) und Sport haben gemeinsam ein Curriculum für den Zusatzkurs Sportmanagement entwickelt und mit der Senatsverwaltung abgestimmt.</li> <li>- Das Angebot wurde den potentiellen Schüler*innen vorgestellt.</li> <li>- Der Zusatzkurs Sportmanagement ist zum Schuljahr 2019/20 mit einer überdurchschnittlichen Beteiligung gestartet.</li> </ul> <p><b>Verwaltungsmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf Grundlage des Curriculums „Studium und Beruf“ wurde ein Konzept zur schulinternen Umsetzung erarbeitet, dass im speziellen die Belange der Verwaltung berücksichtigt.</li> <li>- Das Angebot wurde den potentiellen Schüler*innen vorgestellt.</li> </ul> <p><b>Leistungskurs Umwelttechnologie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsam mit der Peter-Lenné-Schule wurden die Grundlagen für die Einführung eines an der LSS neuen Leistungskurses Umwelttechnologie gelegt.</li> </ul>		
<b>Welche Stolpersteine traten auf?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Nachfrage für den Zusatzkurs Verwaltungsmanagement waren für das Schuljahr 2019/20 nicht ausreichend, um den Kurs einzurichten. Die Schüler*innen bevorzugten das Angebot für Sportmanagement.</li> </ul>		



<p><b>Welche Maßnahmen treffen wir jetzt?</b></p>	<p><b>Sportmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit der Einführung des Zusatzkurses Sportmanagement zum Schuljahr 2019/20 werden aktuell erste Erfahrungen gesammelt, die im Nachgang evaluiert werden müssen.</li> </ul> <p><b>Verwaltungsmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Angebot für den Zusatzkurs soll auch im nächsten Schuljahr wieder den Schüler*innen vorgestellt werden. Bei ausreichender Nachfrage würde der Kurs dann auch eingerichtet werden.</li> </ul> <p><b>Leistungskurs Umwelttechnologie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler*innen sollen zukünftig gezielt hinsichtlich der Wahl des neuen Leistungskurses Umwelttechnologie beraten werden. Eine Exkursion zur Peter-Lenné-Schule mit den Lehrkräften der Naturwissenschaften soll einen Einblick in das Fach ermöglichen und somit die Beratung hinsichtlich der Wahl des Leistungskurses vereinfachen.</li> <li>- In den Profilkursen in der Einführungsphase sollen Schüler*innen gezielt auf den Leistungskurs vorbereitet werden. Hierzu sind Schnupperbesuche an der Peter-Lenné-Schule mit Schüler*innen geplant.</li> </ul>
---	--

### 3.11 ENTWICKLUNGSPROJEKT INTERNATIONALISIERUNG DER LSS (2.1)

<b>Internationalisierung der LSS</b>			
<b>Leitung</b>	Hauke, v. Boehmer, Zick, EU-Team		
<b>Zeitraum</b>	2018 – 06/2020		
<p><b>Ziel</b></p> <p><i>Was wollten wir erreichen?</i></p> <p><i>Was sollte anders sein als vorher?</i></p>	Um die Attraktivität der LSS zu steigern, soll es an unserer Schule sowohl für die Schüler*innen als auch für die Kolleg*innen unterschiedliche Möglichkeiten zum internationalen Austausch mit anderen Schulen und Institutionen geben. Außerdem soll die LSS als international offene Schule wahrgenommen werden, indem internationale Gäste regelmäßig empfangen werden.		
<b>Indikatoren</b>	<b>voll erreicht</b>	<b>teilweise erreicht</b>	<b>nicht erreicht</b>
<b>Indikator 1:</b> Die Gesamtmobilitäten erfüllen die Vorgabe der Charta (4 – 6%)	<b>X</b>		
<b>Indikator 2:</b> Schriftlich fixierte Kooperationen mit KA2-Partner aus drei Ländern.	<b>X</b>		
<b>Indikator 3:</b> Regelmäßige Begrüßung von internationalen Gästen an der LSS	<b>X</b>		
<b>Indikator 4:</b> Etablierung eines festen EU-Teams	<b>X</b>		



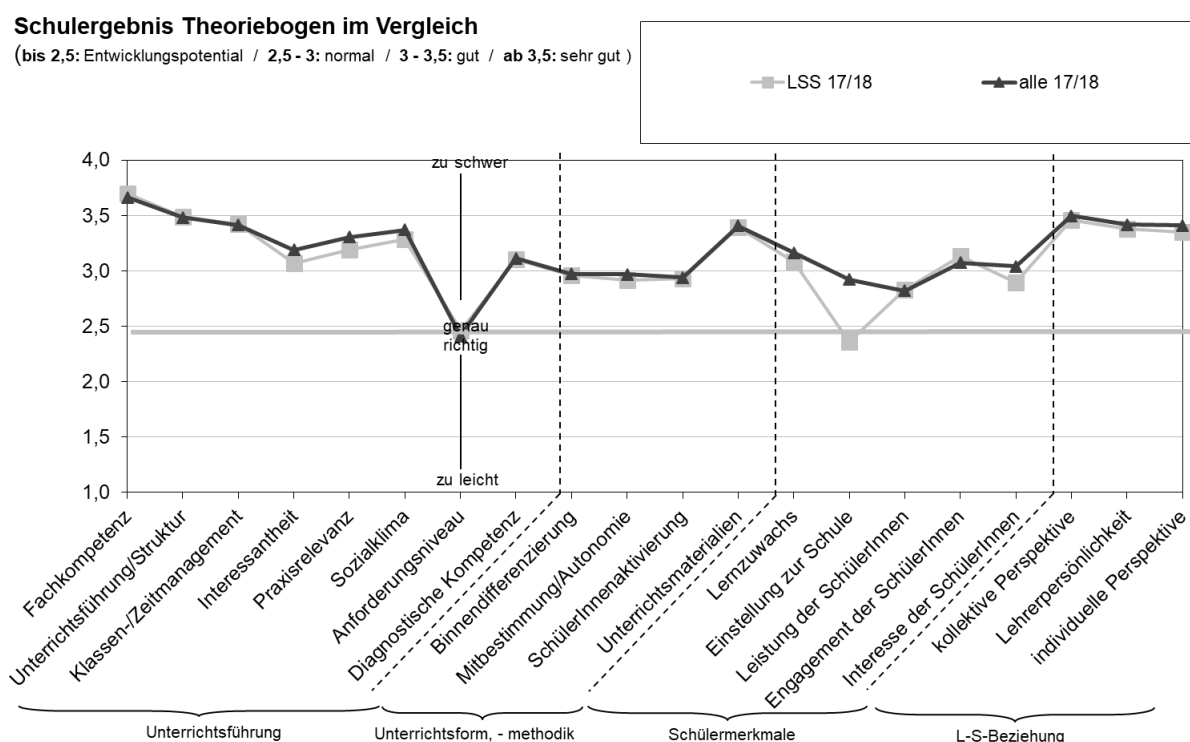
Weitere Bemerkungen	
Was haben wir erreicht?	<ul style="list-style-type: none"><li>- Die bestehenden Mobilitäten bei bestehenden und neuen Praktikumsplätzen laufen erfolgreich nach bewährtem Muster weiter (FaMi, VFA, KBM, VFA-Sprachenklassen) und werden von der Schulleitung, dem Berufsbildungspersonal und den Ausbildungsleitungen der beteiligten Behörden und Unternehmen unterstützt und gefördert. Im Jahr <b>2017/18 (2018/19)</b> befanden sich <b>606 (618)</b> SuS im 2. Ausbildungsjahr ihrer dualen Ausbildung, <b>56 (47)</b> davon absolvierten ein Auslandspraktikum. Dies entspricht <b>9 % (fast 8%)</b> der Auszubildenden. Das Berufsbildungspersonal nimmt das Angebot von EU-Mobilitäten zur eigenen Fortbildung an und nutzt. Von den <b>150 (140)</b> Mitgliedern des Berufsbildungspersonals haben im Schuljahr <b>2017/18 (2018/19)</b> jeweils acht Personen die Chance einer Personalmobilität ergriffen. Dies entspricht <b>5 % (fast 6%)</b>.</li></ul> <p><b>Ausblick auf 2020:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Schülermobilitäten: Die neue Sprachenklasse besteht aus <b>24 SuS</b>. <b>70 VFAs</b> und <b>KBMs</b> und <b>27 FaMIs</b> haben nach der Auftaktveranstaltung bereits eine Interessensbekundung abgegeben. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre ist davon auszugehen, dass ein sehr großer Anteil von ihnen tatsächlich ein Praktikum absolvieren wird und daher von einer Steigerung der Teilnehmerzahl auszugehen ist.</li><li>- Personalmobilitäten: Auch hier gibt es weiterhin Interessenten. Im aktuellen Projekt sind Mittel für 8 Mobilitäten beantragt. Vier davon stehen bereits fest, drei weitere Kollegen planen bereits ihre Mobilität, so dass es wahrscheinlich ist, dass es wiederum acht Mobilitäten geben könnte.</li><li>- Es wurden offizielle Kooperationen mit KA2-Partnern aufgebaut und schriftlich fixiert. Die Aktivitäten führen zu strategischer Partnerschaft mit drei Partner-Colleges (Finnland, Niederlande, Spanien) in einem KA2-Projekt über zwei Jahre (2019-2021) unter finnischer Leitung. Die Aktivitäten sind vorwiegend für die SuS aus der Abteilung IV vorgesehen.</li><li>- Im Zeitraum 01/2018 – 9/2019 haben wir insg. <b>13 Gruppen</b> mit insges. <b>137 Personen</b> zu unterschiedlichen Programmen (halber Tag bis 3 Monate) an der LSS zu Besuch gehabt bzw. betreut: <b>92 Verantwortliche in der Berufsbildung</b> (Ausbildende, Lehrende und politisch Verantwortliche, davon 5 als Betreuungspersonal, 87 zum Austausch und zur Information über das duale Ausbildungssystem in Deutschland; <b>45 Lernende</b> zu Kurzprogrammen bis hin zum Besuch der Berufsschule während eines dreimonatigen Praktikums)</li><li>- Es konnte ein festes EU-Team für Schuljahr 2019/2020 inkl. zeitlicher und räumlicher Ressourcen gesichert werden.</li></ul>
Welche Stolpersteine traten auf?	<ul style="list-style-type: none"><li>- Es gibt jedes Jahr mit dem Senat einen neuen Kampf um EU Stunden.</li><li>- Die gemachten Erfahrungen des Berufsbildungspersonals mit Mobilitäten im Rahmen von ERASMUS+ werden bisher nur schleppend an das Kollegium multipliziert.</li><li>- Durch die Implementierung neuer Bildungsgänge stehen z. Z. seitens der Schule vor allem die Unterrichts- und Sprachentwicklung im Vordergrund. Die Internationalisierung wird von der Schulleitung trotzdem z. B. durch personelle und räumliche Ressourcen aktiv weiterhin unterstützt.</li></ul>



<p>Welche Maßnahmen treffen wir jetzt?</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Das KA2-Projekt läuft an und soll realisiert werden. (Aufgaben: Präsentation, Auswahl Schüler, Auswahl Partnerunternehmen, Planung)</li><li>- Das Mobilitätsangebot für das Berufsbildungspersonal soll weiter ausgebaut werden. In diesem Zusammenhang soll der Erfahrungsaustausch nach den Mobilitäten verbessert werden.</li><li>- Es soll bis zur nächsten Antragsrunde eine Strategie ausgearbeitet werden, um den Erhalt der Charta zu sichern, wobei es die Charta in der bisherigen Form nicht mehr geben wird und abzuwarten ist, welche Anforderungen an die Antragsteller genau gestellt werden.</li><li>- Bestehende Partnerschaften sollen durch eine aktive Pflege fortgeführt und stabilisiert werden.</li></ul>
--	--

## 4 WEITERE EVALUATION – BEFRAGUNG SCHÜLERNETZWERK

Die LSS hat in den vergangenen Schuljahren regelmäßig an der Befragung des Schülernetzwerks teilgenommen. Dabei werden Schüler\*innen zum Unterricht einer Lehrkraft befragt. Das folgende Diagramm zeigt die Ergebnisse der LSS im Vergleich zu allen anderen an der Befragung Schülernetzwerk teilgenommen Schulen.



Besonders positiv bewerten die Schüler\*innen die Fachkompetenz der Lehrkräfte. Außerdem melden die Schüler\*innen eine strukturierte Unterrichts-führung und ein sehr gutes Klassen- und Zeitmanagement zurück. Im Vergleich zu den anderen Schulen sind hinsichtlich der Unterrichts-führung Entwicklungspotentiale bezüglich der Interessantheit des Unterrichts, der Praxisrelevanz und der diagnostischen Kompetenz zu erkennen. Im Bereich der Unterrichtsform und -methodik gibt es Entwicklungsbedarf bei den Aspekten der Binnendifferenzierung, der Mitbestimmung und der grundsätzlichen Schüleraktivierung. Im Bereich der Schülermerkmale stimmen die meisten Werte mit den Mittelwerten der anderen Schulen fast über ein. Besonders problematisch ist aber die Bewertung des Items „Einstellung zur Schule“. Dieser ist weit unterhalb des Durchschnitts der anderen Schulen. Das bedeutet, dass die Schüler\*innen die LSS nicht besonders mögen und als schlecht beurteilen. Das ist problematisch, da aktuelle Schüler\*innen der LSS die Schule einfach seltener weiter-



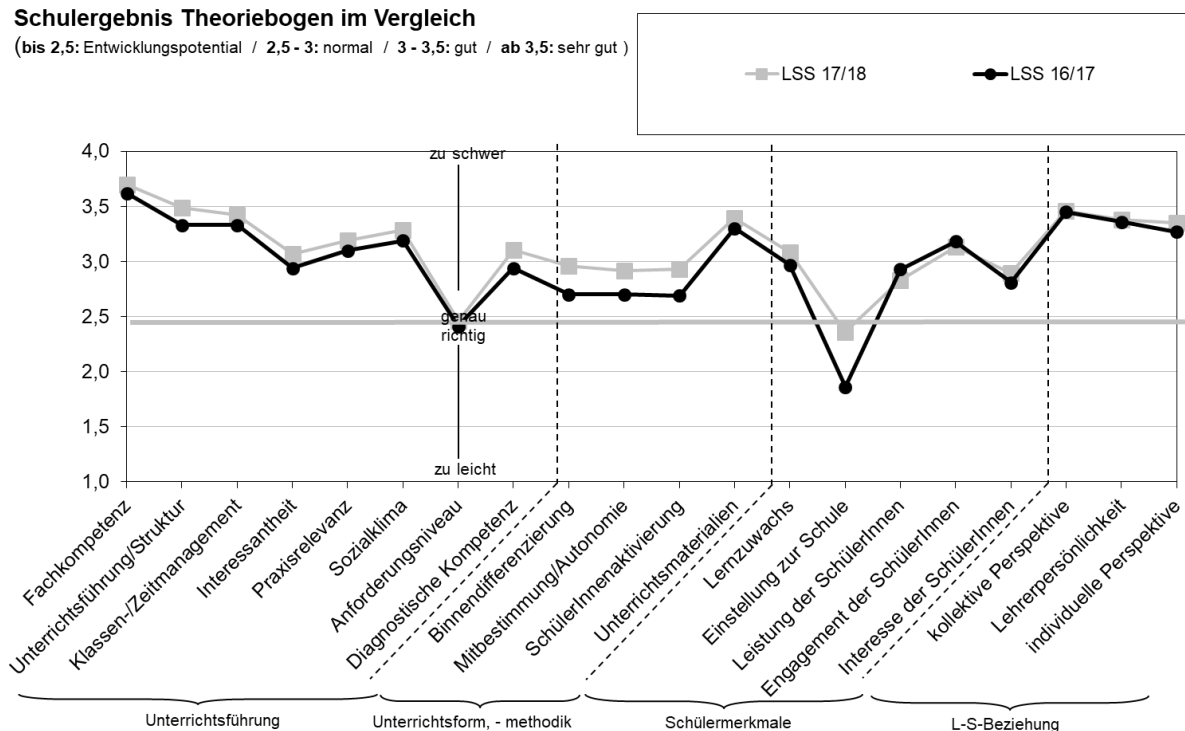
empfehlen. Die Folgen daraus sind sinkende Anmelde- und Schüler\*innenzahlen. Etwas überraschend ist in diesem Zusammenhang die Bewertung der wichtigen S-L-Beziehung, die als gut und intakt von den Schüler\*innen zurückgemeldet wird. Das könnte bedeuten, dass die Schüler\*innen selbstverständlich Entwicklungsbedarf hinsichtlich des Unterrichts sehen, mit den Lehrkräften aber gut zurechtkommen. Das würde bedeuten, dass insbesondere die schulkulturellen Rahmenbedingungen verbessert werden müssen. Hierzu könnten schulweite Aktivitäten (Sportfeste, Sommerfeste etc.), bessere Cafeteria- und Mensaversorgung, schönere Aufenthaltsräume, saubere Klassenräume etc. zählen. Für die Pausen- und Aufenthaltsräume sind aber auch entsprechende finanzielle Ressourcen notwendig, die der LSS derzeit nicht zur Verfügung stehen.

Passend zur Situation bezüglich des Schulklimas ist das zuletzt geplante Sommerfest zu nennen. Eine von Schüler\*innen initiierte Sommerfestplanung wurde aufgrund zu geringer Beteiligung kurzfristig eingestellt.

Insgesamt ähneln die Erkenntnisse zur Unterrichtsqualität denen der Schulinspektion aus dem Jahr 2017. Das bedeutet aber auch, dass die durch die Leitungsebene initiierten Schritte und Projekte genau richtig positioniert sind, um die Qualität an der Schule zu verbessern. Denn dass die Entwicklung der Schülerzufriedenheit positiv ist, zeigt ein Vergleich mit den Befragungsergebnissen vom Schuljahr 16/17.

### Schulergesult Theoriebogen im Vergleich

(bis 2,5: Entwicklungspotential / 2,5 - 3: normal / 3 - 3,5: gut / ab 3,5: sehr gut)





Das Diagramm zeigt, dass in fast allen Items positive Entwicklungen erzielt worden sind. Insbesondere im Bereich der Unterrichtsform und -methodik konnten alle Items maßgeblich verbessert werden. Auch hinsichtlich der Einstellung zur Schule konnten schon messbare positive Fortschritte erzielt werden, wobei der Wert insgesamt noch weiter unterhalb des Durchschnitts zu anderen Schulen ist.

Die Befragung zum Schülernetzwerk konnte im Schuljahr 18/19 nicht mehr durchgeführt werden, da das Angebot des Schülernetzwerks nicht mehr realisiert wurde. Um langfristig aber auch die Rückmeldungen der Schüler\*innen in die Schulentwicklung einfließen lassen zu können, braucht es an der LSS ein neues Format der Schüler\*innenbefragung, welches im optimalen Fall die individuell gesetzten Entwicklungsziele abfragt und misst. In diesem Zusammenhang ist zu bemerken, dass es an der LSS derzeit keinen Hauptverantwortlichen für das Thema der Evaluation gibt.

Der Ausschuss für Schulentwicklung könnte sich in Zukunft mit diesem Thema auseinandersetzen. Zusätzlich sollte eine Person gefunden werden, die für die Schüler\*innenbefragung und weitere Evaluationen verantwortlich sein kann.





## 5 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

Die Evaluationen zeigen, dass die LSS trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen die Handlungsfelder aktiv angeht und auch bereits Fortschritte erzielt hat. Diese positive Entwicklung gilt es in den kommenden Schuljahren fortzusetzen und zu verstetigen. Im Folgenden werden konkrete Empfehlungen aufgeführt, welche Entwicklungsaktivitäten weitergeführt werden sollten und welche neu initiiert werden müssen.

### Weiterzuführende Entwicklungsaktivitäten

- Nachdem die Strukturen zur **konsequenten Bildungsgangorientierung** im vergangenen Schuljahr gelegt worden sind, sollte der Entwicklungsprozess weiter verstetigt werden. Nach den Auftaktveranstaltungen im Rahmen der Präsenztage gilt es, die Bildungsgangarbeit weiter zu fördern, indem zeitliche Räume gegeben werden, klare Aufgaben verteilt werden und Ergebnisse nachgehalten und zusammengeführt werden. Des Weiteren sollte darauf geachtet werden, dass sich (fast) alle Kolleg\*innen aktiv in einem Bildungsgang einbringen.
- Die Senatsverwaltung hat alle Schulen beauftragt, ein Sprachbildungskonzept zu entwickeln. Nachdem die AG **Sprachbildung** sich in den letzten zwei Schuljahren mit der Einführung von Operatoren beschäftigt hat, sollte die zukünftige Ausrichtung der Arbeitsgruppe ganz konkret hin zu einem Sprachbildungskonzept gesteuert werden. Das Sprachbildungskonzept der LSS sollte neben konkreten sprachbildenden Unterrichtsmethoden aber auch sprachbildende Schwerpunkte für die unterschiedlichen Bildungsgänge beinhalten. Im Rahmen von internen Fortbildungen könnte das Kollegium hinsichtlich eines sprachsensiblen Fachunterrichts geschult werden, damit das zu entwickelnde Sprachbildungskonzept auch im Unterricht Anwendung finden kann.
- Das **Schülercoaching** sollte zu einem elementaren Standard der LSS werden. Die Aufbauarbeit, die in den letzten Schuljahren geleistet worden ist, muss weiter gesichert werden. Dies kann geschehen, indem die Rahmenbedingungen für das Schülercoaching verbessert werden. Demnach ist das kommende Schuljahr als Stabilisierungsphase für das Schülercoaching zu verstehen. Nach erfolgreichem Abschluss dieser Phase kann das Projekt aus dem Projektportfolio der LSS herausgenommen werden, da dann von einem implementierten Standard gesprochen werden kann.



- Bezüglich des Themas **Inklusion** bestehen immer noch viele Unklarheiten und Unsicherheiten innerhalb des Kollegiums. Die stetige Auseinandersetzung mit dem Thema ist deshalb unumgänglich. In der Zukunft sollte diese Auseinandersetzung mit dem gesamten Kollegium geführt werden. Im Rahmen eines pädagogischen Tages könnten alle Kolleg\*innen mit der Situation zur Inklusion konfrontiert werden. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass die meisten Entwicklungsprojekte (z. B. Schülercoaching, Sprachbildung, Problemorientiertes Lernen, Digitalisierung etc.) der LSS schon einen wichtigen Anteil hin zu einer inklusiven Schule leisten. Zusätzlich gilt es den konkreten Umgang mit Inklusionsfällen weiter zu verbessern. Hierzu braucht es ein Konzept zur Verwendung der Inklusionsstunden und dessen Umsetzung.
- Das Projekt zum **Einsatz digitaler Medien im Unterricht** ist als Querschnittsaufgabe über alle Entwicklungsprojekte der LSS zu verstehen. Die Digitalisierung kann bezüglich der Entwicklung von Unterricht ganz vielfältige Lösungen (z. B. hinsichtlich Sprachbildung oder Problemorientierung) bieten. Dieses Knowhow gilt es – z. B. in Form von internen Fortbildungen – weiter zu verbreiten. Zusätzlich sollten die Rahmenbedingungen für den Zugang zu digitalen Medien verbessert werden. Einen entsprechenden Medienentwicklungsplan gilt es im kommenden Schuljahr (Sj 19/20) zu entwickeln, um auch finanzielle Hilfe aus dem Digitalpakt für Schulen zu erhalten.

### **Zu initiiierende Entwicklungsaktivitäten**

- Durch den Wegfall der Schülernetzwerkbefragung benötigt es neue Lösungen hinsichtlich **Evaluationen**. Diese Lösungen machen im besten Falle die individuelle Entwicklungsarbeit der LSS sichtbar (z. B. hinsichtlich Sprachbildung oder Digitalisierung). Für die Auswahl und die Anwendung entsprechender Evaluationsinstrumente sollten Verantwortlichkeiten (z. B. Benennung eines Evaluationsbeauftragten) geklärt werden. In diesem Zusammenhang ist auch zu klären, welche weiteren Evaluationen durchgeführt werden sollten, um den Entwicklungsprozess an der Schule zu unterstützen (z. B. Wiedereinführung von Führungskräftefeedbacks).
- Die Befragung Schülernetzwerk hat gezeigt, dass es bereits über Jahre Entwicklungsbedarf hinsichtlich des **Schulklimas** gibt. Das sollte auf oberster Leitungsebene ernst genommen werden, da zufriedene Schüler\*innen die Basis für Weiterempfehlungen sind und somit



direkten Einfluss auf die Anmeldezahlen der LSS haben. Schulfeste, die Verbesserung der Pausenversorgung oder die Verbesserung der Ausstattung der Erholungsbereiche in den Pausen können zu einem verbesserten Schulklima führen. Aus Gesprächen mit dem Kollegium ist bekannt, dass es verschiedene Ansätze gibt. Eine AG Schulklima, welche durch die Schulleitung unterstützt wird, könnte ein Maßnahmenpaket entwickeln und die Umsetzung anstoßen.